

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen herzlichen Dank für die Unterstützung bei der Umfrage zu dem Thema ‚Wie können Pferdegruppen sicher zusammengeführt werden?‘. Diese Umfrage wurde von den Studierenden des Bachelorstudienganges Pferdewissenschaften durchgeführt. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie hiermit einen Überblick über die Ergebnisse der Studie.

Die Zusammenführung von Pferdegruppen ist häufig, jedoch keineswegs immer, eine Herausforderung. In unserer Studie haben wir Zusammenführungen, bei denen es zu Verletzungen kam, als problematisch eingestuft. Es zeigte sich, dass die Ursachen hierfür sehr unterschiedlich sind und daher nur wenige Faktoren als allgemeingültig betrachtet werden können. In unserer Studie konnte festgestellt werden, dass eine große Weidefläche und eine stabile Rangordnung in der bestehenden Herde das Risiko von Verletzungen senkt. Andere mögliche Einflussfaktoren konnten unter Umständen wegen der eher kleinen Anzahl von Teilnehmern nicht nachgewiesen werden.

Insgesamt konnten die Angaben von 88 Teilnehmern ausgewertet werden. Die meisten der Teilnehmer waren private Pferdebesitzer (36 %) oder Einsteller (23 %). Durchschnittlich hatten die Teilnehmer bisher 20 Zusammenführungen beobachtet und 10 selbst durchgeführt (Median).

Im Durchschnitt waren 5 Tiere in der bestehenden Pferdegruppe, 2 Tiere kamen durchschnittlich neu hinzu. Die Tiere der bestehenden Gruppe standen meistens den ganzen Tag zusammen auf der Weide (66 %) und hatten eine stabile Rangfolge (59 %). Stutengruppen waren größer als Gruppen von Wallachen oder Hengsten. Am häufigsten waren Warmblüter und Ponys in den Herden, nur bei 6 Teilnehmern waren Vollblüter, und bei 5 Teilnehmern Kaltblüter in der bestehenden Gruppe. Die bestehenden Gruppen bestanden zum größten Teil aus Freizeit- und Zuchtpferden (jeweils 33 %) und seltener aus Sportpferden (23 %). Zusätzlich wurde gefragt, wie häufig die Tiere aktiv bewegt werden. Am häufigsten wurden die Tiere mehrmals täglich bewegt (38 % der Antworten), eine tägliche Bewegung fand in 33 % der Fälle

statt, während 8 % der Befragten angaben, dass die Tiere einmal pro Woche bewegt werden. Bewegung seltener als einmal pro Woche wurde in 20 % der Fälle angegeben.

Die Zusammenführung fand in den meisten Fällen auf der Weide (77 %) statt, und die durchschnittlich zur Verfügung stehende Fläche war 3000 Quadratmeter. Hufeisen oder Halfter wurden in 51 % und 44 % der Fälle vor der Zusammenführung entfernt. Ein besonderes Futterregime (weniger oder zusätzliches Futter) wurde jeweils bei 10 % der Befragten angewandt. In 42 % der Fälle wurden die Pferdegruppe ohne zusätzliche flankierende Maßnahmen zusammengestellt („gleich zusammen“). Ein vorheriger Kontakt über den Zaun fand bei 33 % der Zusammenführungen für einige Tage bzw. bei 15 % für einige Stunden statt. Fünf % der Befragten gaben an, die Pferde zunächst nur tagsüber zusammenzustellen.



Bei der Auswertung stand die Frage im Vordergrund, ob es bei der Zusammenführung zu Verletzungen gekommen ist. So konnten wir zeigen, dass die Weidefläche bei den Tiergruppen mit Verletzungen kleiner war als bei den Gruppen ohne Verletzungen. Dieser Unterschied war allerdings nicht statistisch signifikant (t-Test).

Werden die Pferde seltener als einmal pro Woche bewegt (z.B. Zuchtstuten), dann ist die Gefahr von Verletzungen bei Pferdezusammenführungen signifikant niedriger (Chi-Quadrat-Test). Die Häufigkeit der Bewegung hängt maßgeblich von der Nutzung der Tiere ab. Diese wiederum bedingt die Haltung. Sportpferde werden meist täglich bewegt, wohingegen Zuchtstuten deutlich seltener aktiv bewegt werden. Sportpferde werden meist in Boxen mit insgesamt wenig Bewegungsmöglichkeit gehalten, Zuchttiere auf Weideflächen. Das Ergebnis könnte also durch die Nutzung und dadurch bedingte Haltung verursacht worden sein.

Ein direkter Zusammenhang zwischen der Art des Zusammenführens (z.B. erst nach Kontakt über den Zaun) und dem Vorkommen von Verletzungen konnte nicht belegt werden. Was unter anderem an der großen Variation in Ausgestaltung und Dauer des vorherigen Kontakts gelegen haben kann. Auch für die vorbereitenden Maßnahmen wie Entfernen von Hufeisen und Halfter oder zusätzliche Bewegung konnte kein statistisch signifikanter Effekt nachgewiesen werden. Die bedeutet jedoch nicht, dass derartige Maßnahmen tatsächlich keine Wirkung zeigen, sondern kann an der kleinen Anzahl von Studienteilnehmern liegen (Chi-Quadrat-Tests).

Belegt werden konnte dagegen, dass die Rangfolge in der bestehenden Gruppe einen Einfluss auf das Vorkommen vor Verletzungen hat. Herden, bei denen die Rangfolge stabil ist, haben eine geringere Wahrscheinlichkeit für Verletzungen bei der Zusammenführung als Herden mit wechselnder Rangfolge (41 % Verletzungen bei rangstabilen Herden, 65 % Verletzungen bei Herden mit Rangfolgenwechsel) (Chi-Quadrat-Test).

Außerdem stieg die Wahrscheinlichkeit für Verletzungen, wenn die neu hinzukommenden Tiere jung waren (unter 3 Jahren) (logistische Regression).

Zusammenfassend konnten in unserer Studie nur für wenige Faktoren ein signifikanter Einfluss auf das Vorkommen von Verletzungen bei Pferdezusammenführungen nachgewiesen werden. Allerdings gab es bei vielen anderen Faktoren Hinweise, dass auch diese von Bedeutung sind. Dass diese Zusammenhänge statistisch nicht belegt werden konnten, kann daran liegen, dass der Studienumfang mit 88 Teilnehmern relativ begrenzt war.